

Agape-Good-News

FRÜHJAHR/SOMMER 2019

VERÄNDERUNGEN

Alles neu macht der Mai...nicht nur in der Natur gab es in den letzten Wochen große Veränderungen.

Auch in unserer Gemeinde hat sich einiges verändert. Seit einem guten halben Jahr ist jetzt Lukas Wustl als neuer, verantwortlicher Pastor tätig. Unsere Gemeindevision, die neben der Bibel auch Grundlagen und Leitlinien für die Arbeit und das Zusammenleben in unserer Gemeinde bilden soll, sind auf Seite drei zu lesen.

Eine weitere Veränderung gab es in unserem Redaktionsteam. Mit Alisa Wiedemann haben wir die Frauenquote verstärkt. Da Alisa erst vor kurzem in unsere Gemeinde eingetreten ist, ergab sich die Chance, einen Außenblick von unserer Gemeinde zu bekommen. Wir haben sie deshalb um ein Interview gebeten, um die damit verbundenen Eindrücke weiterzugeben. Auf Seite sieben ist im Interview zu lesen, wie unsere Gemeinde von „Außen“ wahrgenommen wird und welche Themen bei neuen Mitgliedern auf der Agenda stehen.

Natürlich gibt es auch noch einen Nachbericht zum Bierzelt- und zum Ostergottesdienst. Warum ein Redaktionsmitglied den weiten Weg nach Sambia auf sich genommen hat und welchen Bezug diese Reise zu unserer Gemeinde hat, wird auf Seite acht und neun berichtet. Viel Spaß beim Lesen.

DAS REDAKTIONSTEAM

LUKAS KOLUMNE

Seit 1. September 2018 bin ich nun schon als Pastor hier in der Agape Gemeinde angestellt. Die acht Monate im vollzeitlichen Dienst vergingen wie im Flug.

Mein erstes Ziel war es, einen Gesamtüberblick zu bekommen. Ich lernte unter anderem Abläufe kennen und durfte Veranstaltungen planen und durchführen. Zweiteres war für mich absolutes Neuland und deshalb umso spannender. Hier war ein besonderes Highlight der Bierzeltgottesdienst.

Zum einen war ich mir der Verantwortung für diese große Veranstaltung bewusst und zum anderen wusste ich, dass dieser besondere Gottesdienst ein Geschenk des Himmels ist. Wie begeisternd ist es, wenn man Teil eines Gottesdienstes dieser Art sein darf, bei welchem mehrere hundert Leute die klare und lebensrettende Botschaft von Jesus hören!

Ich glaube einer der Hauptgründe für den Bierzeltgottesdienst waren und sind Menschen mit **großen Visionen, Träumen und einer mächtigen Portion Gebet!**

„Ein Volk ohne Visionen geht zugrunde“, so steht es im Buch der Sprichwörter (29,18).

Auch wir als Agape brauchen unsere Gemeindevision!



Eines der Ziele, welches wir uns gesetzt haben, ist: „Ein Segen für diese Region sein!“ Mit dem Bierzeltgottesdienst sind wir als Gemeinde dieser Vision einen Schritt nähergekommen. Jeder einzelne von euch hat dazu beigetragen, dass wir die Kirche zu den Menschen bringen konnten!

Zu diesen drei Themen möchte ich dich herausfordern und dir folgende Fragen stellen:

Was sind deine persönlichen Visionen und Träume? Was bewegt dich zu beten?

Ich möchte dich ermutigen Gott zu fragen, welche Visionen und Träume er für dein Leben hat. Teile seine Visionen und fang an gemeinsam mit Gott groß zu träumen....

Es lohnt sich!

Euer Lukas

UNSERE GEMEINSAME VISION KURZ ZUSAMMENGEFASST:

1. WIR WOLLEN EIN SEGEN FÜR DIE REGION SEIN
2. WIR ACHTEN AUF GEGENSEITIGE WERTSCHÄTZUNG
3. WIR LEBEN JÜNGERSCHAFT
4. WIR UNTERSTÜTZEN DIE WELTMISSION

WOZU BENÖTIGEN WIR EINE VISION?

1. Wer eine Vision hat, hat Motivation, Begeisterung und Freude.
2. Menschen gehen miteinander auf dasselbe Ziel zu.
3. Wir benötigen gesunde Grenzen. Nicht alles, was gut ist, wird umgesetzt.

“Halte dir immer vor Augen, was gut und richtig ist, und geh geradlinig darauf zu.

Wähle sorgsam deine Schritte und weiche nicht vom rechten Weg ab!

Schau weder nach rechts noch nach links und halte dich vom Bösen fern.” Sprüche 4, 25-27

Gekonnt plattelten die Burschen der Aktivengruppe unter dem Kommando von Vorplattler Bernhard Berger den „Gauplattler“. Die Agape-Band spielte danach einige, auch bayerische, Lobpreislieder. Durch den Aufbau einer Großbildleinwand neben der Bühne konnten auch die Gäste im hinteren Bereich des Zeltes die Auftritte und Ansprachen gut mitverfolgen.

Ludwig Neumeier stellte im Anschluss seine Predigt unter das Motto: „Du kannst dir den Himmel nicht verdienen“. Dabei berichtete er aus seinem Leben. Aufgewachsen in einem christlichen Elternhaus, beschloss er als Jugendlicher, „sein eigenes Ding zu machen“. Kurz nach seinem zwanzigsten Geburtstag bemerkte er die Leere in seinem Leben und begann in der Bibel nach Lösungen zu suchen. Sein Ergebnis brachte er klar zum Ausdruck: „Ich erkannte, dass mein Leben nur oberflächlich in Ordnung war. Mir wurde klar, dass Jesus vor 2000 Jahren zu uns auf die Erde gekommen ist, um die Schuld, die jeder – und natürlich auch ich – auf sich geladen hat durch seinen Tod zu tilgen. Er öffnet durch seinen Tod am Kreuz die Tür und bereitet den Weg zum Vater. Durch die Aussage „ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ gibt er uns die Möglichkeit, dieses ewige Leben im Glauben anzunehmen“. Anhand von verschiedenen Bibelstellen unterstrich er die frohe Botschaft, die durch den Tod und die Auferstehung Jesu zu uns gekommen ist. „Allerdings müssen wir uns entscheiden, diesen Opfertod auch im Glauben anzunehmen und eine Entscheidung für Jesus zu treffen. Heute ist der beste Tag für diese Entscheidung zum Glauben“, so Neumeier weiter. Nach den klaren und ermutigenden Worten der Predigt brachte die gesamte Aktivengruppe der Weildorfer Trachtler gekonnt das „Mühlradl“ dar. Alle Besucher sangen zum Abschluss feierlich „Großer Gott wir loben dich“, unterstützt von der Musikkapelle. Christoph Bräuer beendete den Gottesdienst mit einem Gebet.

„Religion und Kirche sind grundsätzlich nicht so mein Ding. Deshalb war ich sehr skeptisch, als ich die Einladung zum Gottesdienst von einem Bekannten erhalten habe. Nun bin ich erstaunt, mit welcher Freude und Begeisterung dieser Gottesdienst gefeiert wurde. Auch die Inhalte der Predigt haben bei mir ein Überdenken meines Standpunktes hervorgerufen. Ich bin froh, dass ich dabei sein durfte“, so das Fazit eines Gastes.



AGAPE GEMEINDE FEIERT OSTERN

Ein feierlicher Ostergottesdienst fand auch in diesem Jahr in der Freilassinger Agape Gemeinde statt.

Gut 200 Gemeindemitglieder und Gäste feierten die Auferstehung Jesu. Zu Beginn berichtete Martin Popp über die vielen Veränderungen, die Gott in seinem Leben getan hatte.

„Bevor ich eine Beziehung zum Herrn hatte, war mein Leben geprägt von Streit und Unfrieden. Das Wort „Vergebung“ war mir unbekannt; immer waren es die „Anderen“, die mir Probleme und Ärger bereiteten. Er jetzt verstehe ich, wie stark ich mich mit mir selbst beschäftigt habe. Aber der Herr ist mir nachgegangen und hat mich dabei stark verändert. Nach vielen Jahren der Unzufriedenheit habe ich jetzt ein erfülltes Leben. Auch wenn immer wieder Herausforderungen auftauchen, weiß ich mich in Gottes Hand. Der Herr hat mich schon gefunden, bevor ich eigentlich wusste, dass ich ihn suchen werde.“

Pastor Lukas Wustl erinnerte in seiner Predigt an die Freiheit, die wir durch den Kreuzestod Jesu bekommen haben. Er ging dabei besonders auf die Begebenheiten aus dem 3. Kapitel des Johannesevangeliums ein. *„Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um die Menschen zu verurteilen, sondern um sie zu retten. Das ist die eigentliche Botschaft des Evangeliums“*, so die Kernaussage von Lukas Wustl zur Osterbotschaft. Zum Abschluss seiner Predigt richtete er ein Segensgebet an die Gemeinde. Der Gottesdienst endete mit einer gemeinsamen Abendmahlfeier.



Die Gemeinde feiert das Osterfest mit einem Abendmahl



Martin Popp berichtet aus seinem Leben

IM GEBET GEMEINSAM VOR GOTT KOMMEN

Wir treffen uns jeden Mittwoch von 8:30 bis 9:30 Uhr zum Gemeindegebet. Wir schauen weg von unseren persönlichen Belangen, danken Gott und beten ihn an. Für Gemeindetermine und Veranstaltungen bitten wir um Schutz und Gelingen. Von Zeit zu Zeit feiern wir miteinander Abendmahl. Wir sind kein Rentnergebet und wir sind auch keine Gebetsprofis! Wir freuen uns über jede Verstärkung. Jeder ist herzlich willkommen!



INTERVIEW MIT ALISA WIEDEMANN

1. Du bist seit kurzem hier im Süden Deutschlands und auch Mitglied in unserer Gemeinde. Wer bist du?

Stell dich bitte kurz vor (Berufliches/Private)

Richtig, ich komme ursprünglich aus Königsbrunn das liegt 10 km südlich von Augsburg. Der Weißburrst-Äquator“ ist somit überschritten und für die meisten hier in der Gegend ist das ja schon fast in „Preussen“.

Berufliche bin ich als Lehrerin an der Knabenrealschule in Freilassing tätig. Dort unterrichte ich die Fächer Evangelische Religionslehre, Englisch und Sport weiblich für die mittlerweile 32 Mädchen an der Schule. Ich bin 28 Jahre alt und habe noch zwei jüngere Brüder, mit denen ich in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen bin. Wenn ich mich selbst beschreiben sollte, dann als offenen und aufgeschlossenen Typ, der gern Gemeinschaft mit anderen hat und für fast jeden Blödsinn zu haben ist.

2. Wie hat es dich hierher „verschlagen“? Und was waren deine ersten Eindrücke, sowohl von der Gegend, als auch von der Gemeinde?

Im September letztes Jahr wurde ich von meiner alten Schule in Ansbach nach Freilassing versetzt und war sofort von der beeindruckenden Natur und Landschaft begeistert. Um eine Wohnung zu finden, habe ich mich im Internet auf die Suche gemacht und bin dabei über die ansprechende und einladende Homepage der Agape Gemeinde gestolpert. Da habe ich mir vorgenommen, einen Gottesdienst zu besuchen. Am Anfang ist es ja immer etwas schwierig, als „Neue“ in eine Gruppe oder Gemeinde zu kommen, in der dich keiner kennt. Aber das angenehme und einladende „Begrüßungssystem“, bei dem ich schon an der Eingangstür und dann auch nochmal im Gebäude begrüßt wurde, halfen mir sehr beim Überwinden der Schwellenangst.

Richtig toll war dabei auch die Einladung „auf einen Kaffee“ im Bistro. Ich habe die Gemeinde als offen und sehr herzlich empfunden und im Übrigen auch alle Gäste, die ich seitdem mitgebracht habe. Vielen Dank dafür!

3. Was bewegt dich besonders, wenn du sonntags im Gottesdienst bist und wie setzt du das während der Woche um?

Meine geistlichen Wurzeln liegen in der Evangelischen Gemeinschaft Königsbrunn, diese gehört zum Dachverband des Gnadauer Gemeinschaftsverbands. Sie ist dieses Jahr 96 Jahre alt geworden und hat sich in der Gemeinschaftsbewegung gegründet. Damals wurde sie noch von Diakonissen unterstützt und ist eher pietistisch* geprägt. Ich habe dort den Eindruck gewonnen, dass eher Jesus im Mittelpunkt steht und nicht der Heilige Geist. Deshalb bereichert mich die eher charismatische Ader der Agape sehr.

Ich bin Gott sehr dankbar dafür, dass ich eine ganz neue und tiefe Begegnung mit dem Heiligen Geist erleben kann. Das geschieht durch die Art des Lobpreises, des Gebets, und das Ernstnehmen der Realität des Heiligen Geistes in der Agape. In meiner Woche ist Gott nicht nur eine Insellerscheinung im Gottesdienst und Hauskreis, sondern er soll immer mehr „meines Fußes Leuchte“ sein. Ich möchte ein Herz des Gebets haben und unter den vielen Geräuschen um mich herum lernen, Gottes Stimme zu erkennen.

**Der Pietismus ist eine protestantische Bewegung, die sich eng am Wort Gottes halten will und Jesus zentriert lebt, außerdem ist die tätige Nächstenliebe und Gemeinschaftspflege ein großes Anliegen.*

4. Welche Frage könnte ich dir noch stellen, auf die ich eine interessante Antwort bekäme?

Eine gute Frage wäre, was ich der Agape wünsche: Mich fasziniert, wie hier Vieles im Gebet vorbereitet und nach Gottes Weg mit der Agape gefragt wird. Deshalb wünsche ich mir, dass das nicht verloren geht, sondern auch weiter so gelebt wird.

Gerade aktuell sind bei all den Veränderungen und vor allem auch im Zusammenhang mit dem Wechsel des Pastors diese Dinge so wichtig. Außerdem wünsche ich mir auch für die weiteren Wege der Gemeinde den Blick aus Gottes Perspektive zu erforschen, auch wenn das manchmal Veränderungen bedeuten kann.



FREILASSINGER BRUNNEN VERSORGEN 50.000 MENSCHEN MIT SAUBEREM WASSER

Vor kurzem waren wir, Brigitte, Sara und Kurt Wiesbacher in Sambia und Tansania.

Warum wir dort waren und was wir dabei gesehen haben und warum diese Reise auch einen Bezug zu unserer Gemeinde hat? Im nachfolgenden Reisebericht gibt es die Auflösung:

Als im Jahr 2012 Werner Bahar, Ernst Peter und Fritz Althammer die Aktion „Freilassing hilft – Brunnen für Afrika“ ins Leben gerufen haben, war noch keinem der Beteiligten klar, auf welch fruchtbaren Boden dieses Engagement fallen sollte. Damals wurden die finanziellen Mittel für 42 Brunnen von Firmen, Institutionen und privaten Spendern aus der Region für das christliche Kinderhilfswerk Global-Care gespendet. Jeweils 2500 Euro waren als Spende notwendig. Dieser Betrag wurde durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit um 7.500 aufgestockt. Der Gesamtbetrag von 10.000 Euro deckt den Aufwand für ein Bohrloch nach Grundwasser.

Auch unsere Gemeinde hat damals –zusammen mit anderen Gemeinde- einen Brunnen gespendet. Der Brunnen steht allerdings in Uganda und funktioniert sehr gut.

Bereits ein Jahr später kam die Hilfe nach Freilassing zurück. Als im Juni 2013 Freilassing vom „Jahrhunderthochwasser“ stark getroffen wurde, startete „Global-Care“ eine Spendenaktion zur Unterstützung der Hochwasseropfer. Dabei gingen Spenden in Höhe von 227.391 EUR aus ganz Deutschland ein, die vom Hilfswerk über den Spendenfonds der Stadt Freilassing bzw. dem Landkreis zur Unterstützung der betroffenen Bürger zur Verfügung gestellt wurden.

Aufgrund dieser verschiedenen Unterstützungen wurden im Jahr 2018 alle Spender von Global-Care angeschrieben, um sich in Sambia einen eigenen Eindruck von den durchgeführten Maßnahmen zu machen.

Vor kurzem startete dann eine 9 köpfige Gruppe aus der Region nach Sambia und Botswana. Bei Koordiniert wurde die Reise vom Freilassinger Unternehmer Werner Bahar. Vor Ort führten die Geschäftsführerin des Kinderhilfswerkes, Beate Tohmé und Kirk Hoffman, Projektleiter der lokalen Partnerorganisation „Kinderhilfswerk Zambia“ die Reisegruppe zu insgesamt vier Brunnen und einer Schule. Die „Basisstation“ war eine Unterkunft in der Nähe von Livingstone, der zweitgrößten Stadt in Sambia. Kurz nach der Ankunft informierte der Projektleiter über die Situation, aber auch über die durchgeführten und noch geplanten Maßnahmen.

Am nächsten Tag, stand zunächst der Besuch eines afrikanischen Gottesdienstes auf dem Programm. In einem einfachen „Kirchengebäude“ ohne Fenster und einem notdürftigen Wellblechdach als Schattenspendener waren die einheimischen Christen bei Temperaturen von über 35 Grad mit „voller Power“ beim Feiern des Gottesdienstes. Besonders beeindruckt war man vom vielstimmigen und mitreisenden Gesang und einer kraftvollen Predigt die immer wieder mit einem „Amen“ oder „Halleluja“ aus dem Besucherkreis bestätigt wurde. Der Höhepunkt war allerdings die Segnung eines 2 Monate alten Mädchens. Trotz erkennbarer Armut und schwieriger Umstände strahlten die Gastgeber eine unglaublich Freude und Begeisterung aus, von der sich die Freilassinger Gruppe gerne anstecken ließ.



Das Kinderhilfswerk Global-Care engagiert sich in Sambia nicht nur im Zusammenhang mit dem Brunnenbau sondern vermittelt auch Patenschaften für sambische Waisenkinder. Deshalb wurde am Nachmittag ein Treffen mit den Patenkindern arrangiert. Die Freude bei den Kindern war unbeschreiblich, als sie von der Geschäftsführerin Geschenke der europäischen Pateneltern überreicht bekamen. Gleichzeitig informierte sich Beate Tohmé, ob die monatlichen Zahlungen bei den Kindern ankommen und wie die Gelder verwendet werden.

Der Besuch einer Schule mit über 1200 Schülern sowie von zwei gespendeten Brunnen wurde am Folgetag durchgeführt. Auch hier unterstützte das Hilfswerk verschiedene Maßnahmen, um einerseits vor Ort Not und Leid zu mindern und andererseits Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Fast das gesamte Lehrerkollegium und rund 100 Schüler führten die Besucher durch den weitläufigen Schulbereich. Unterrichtet werden die Kinder überwiegend im „2-Schicht-Betrieb“, da nach wie vor ein großer Mangel an Klassenzimmern und Lehrern herrscht. Deshalb werden rund die Hälfte der Kinder am Vormittag und die andere Hälfte am Nachmittag unterrichtet. Für uns unvorstellbar, beträgt der Schulweg teilweise bis zu 20 Kilometer und wird natürlich zu Fuß bewältigt.

Für einige Kinder, die einen noch längeren Schulweg haben, wurde eine Übernachtungsmöglichkeit auf dem Schulgelände eingerichtet. Dabei bringen die Kinder (im Alter von 8 bis 13 Jahren) ihr Essen (in der Regel Reis und Gemüse) von zu Hause mit und bleiben bis zu 2 Monate in der Schule. Es wird zusammen gekocht und gewaschen, in der Regel ohne Unterstützung durch die Lehrer. Besonders stolz war die Schulleiterin auf einen kürzlich mit Spendenmitteln des Kinderhilfswerkes eingerichteten Computerraum mit Internetzugang. 20 Arbeitsplätze stehen den Schülern zur Verfügung, unterrichtet werden dabei ca. 60 Schüler pro Schulstunde. Dieser EDV-Bereich steht aber nicht nur den Schülern zur Verfügung sondern auch den Einwohnern der gesamten Region. Somit haben mehr als 5000 Einwohner Zugang zum Internet. Beate Tohmé informierte die Teilnehmer, dass für die Einrichtung eines Computerarbeitsplatzes ca. 600 Dollar kalkuliert wurden. Die Reparatur und Wartung wird durch ein ortsansässiges Unternehmen durchgeführt.

Anschließend besichtigte die Gruppe verschiedene Dorfbrunnen. Zunächst wurde das Dorf Siamatete besucht. Die Entfernung dorthin betrug „nur“ rund 25 Kilometer, allerdings dauerte die Fahrt über eine staubige und ruppige Sandpiste gut zwei Stunden. Mit großer Freude wurden die Gäste begrüßt. Vor allem die Frauen des Dorfes berichteten, welch Segen das saubere Wasser für ihre Familien ist. Nachdem die Freilassinger Delegation die bisherige Wasserstelle, einen sumpfigen und stinkenden Bach, der bei allen nur großen Ekel hervorrief, inspizierte, war diese Freude umso mehr nachzuvollziehen.

Der nächste Besuch führte in das Dorf Shadunda. Dort ist ein Dorfbrunnen durch die Spendenaktion aus Freilassing entstanden. Auch hier bedankten sich die Bewohner der umliegenden Dörfer voller Freude bei den anwesenden Spendern, einem Ehepaar aus Saaldorf. Eine Frau berichtete davon, dass bisher das Wasser aus dem Zambesi, einem der größten Flüsse Afrikas geholt werden musste. Dabei war man großen Gefahren durch Angriffe von Krokodilen und Nilpferden ausgesetzt. Sie berichtet von vielen Verletzten und sogar Toten, die jedes Jahr den Attacken zum Opfer gefallen sind. Zusätzlich informierte der Projektleiter, dass jede Familie die vom Brunnenwasser profitiert, einen kleinen finanziellen Beitrag leisten muss. Damit wird die Wertschätzung für die Dorfbrunnen erhöht und gleichzeitig ein finanzielles Polster für notwendige Reparaturen angelegt.

Ungefähr 800 bis 1500 Menschen profitieren von einem Brunnen, der sein Grundwasser aus einer Tiefe von ca. 30 – 60 Metern fördert. Dabei nehmen die Frauen ca. zwei bis dreimal wöchentlich bis zu 20 Kilometer einfache Entfernung auf sich, um an das saubere Wasser zu kommen.

Die gleichen Szenen wiederholten sich am darauffolgenden Tag. Die Besuchergruppe erlebte überschwängliche Freude und tiefe Dankbarkeit für die gespendeten Brunnen. Gleichzeitig staunte man über die unglaubliche Armut aber auch die große Zufriedenheit, die angesichts der Lebensumstände für „Außenstehende“ kaum nachzuvollziehen ist. Der Besuch bei einem Stammeshäuptling, eine Safari im Chobe-Nationalpark und natürlich die Besichtigung der Viktoriafälle rundeten eine intensive und außergewöhnliche Informationsfahrt ab.

„Alle Klischees, die ich bisher von Zentralafrika im Kopf hatte, habe sich bei dieser Tour erfüllt. Die unglaublich große Armut war auf Schritt und Tritt spürbar. Gleichzeitig bin ich begeistert von der Lebensfreude und Zufriedenheit, die von den Menschen ausgeht. Dabei freut mich natürlich auch, dass die Spenden zu 100 % richtig eingesetzt werden und dabei die Lebensqualität von so vielen Bewohnern spürbar verbessert wird“, so mein Fazit zu einer außergewöhnlichen und eindrucksvollen Reise.

(Bericht von Kurt Wiesbacher)



WWW SEMINAR DER TEENS MIT MICHAEL UND GABRIELA KIENAPFEL

Insgesamt 11 Teens und 4 Betreuer machten sich auf den langen Weg zum Horschhof nach Rot am See in Baden Württemberg um am WWW-Seminar der Familie Kienapfel teilzunehmen. WWW steht für „Wir Wollen Weiter“. Michael und Gabriela Kienapfel gehören zu der Organisation „Family Live“, die im März 2016 gegründet wurde. Ihr Anliegen ist es, Familien zu stärken und zu trainieren. Ziel des WWW-Seminars war es unter anderem Gott besser kennenzulernen und die Beziehung zu Ihm zu vertiefen.

Während des Wochenendes hatten die Freilassinger Teilnehmer, zusammen mit ca. 60 anderen Teens, eine tolle Gemeinschaft, erlebten viele Gebets- und Lobpreiszeiten und bekamen viele Impulse um im Glauben zu wachsen. Natürlich kamen Fun, Action und viel Spaß nicht zu kurz.

Nachfolgend noch die Eindrücke eines Betreuers:

“Da wir das Programm weder geplant noch vorbereitet haben, war es für mich bei der Ankunft etwas komisch, nicht genau zu wissen was auf einen zukommt. Wir wurden aber sofort herzlich aufgenommen und konnten uns an verschiedenen Aufgaben beteiligen. Ich zum Beispiel durfte das Gebetsteam unterstützen, was für mich persönlich eine sehr bereichernde Erfahrung war. Es war schön zu sehen, wie die Kinder rasch auftauten und man richtig spüren konnte wie Gott wirkt. Der Höhepunkt war dann der Aufruf zum Empfangen des Sprachengebets, viele Kinder haben sich dafür aufgemacht. Bei einem solchen Ereignis aktiv dabei zu sein und für die Kinder zu beten war für mich eine riesengroße Ehre.”

NEUES AUS DEM KINDER-/TEENS-TEAM

Nach dem gelungenen Auftakt im Herbst mit einem Kindernachmittag und unseren zwei Neonpartys wird unser Angebot im Kinder-/Teensbereich gut angenommen. Wer am Freitagnachmittag schon mal auf Raumsuche war, weiß wovon wir sprechen...;-). Während der Schulzeit treffen sich die Kids (Grundschulalter) in einer Jungs- und einer Mädelsgruppe. Die Teens (5.- 8. Klasse) treffen sich gemeinsam am Freitag von 17-18.30 Uhr. Dann wird gebastelt, gespielt, gelacht, geratscht und auch Zeit mit Gott kommt nicht zu kurz. Kinder sind jederzeit willkommen! Ab 20 Uhr trifft sich dann die Jugend (ab 14 Jahren), um gemeinsam Schritte mit Gott zu gehen. Bei leckerem Essen und einem kleinen Input starten wir ins Wochenende.

Am Sonntag bieten wir ab dem Alter von 3 Jahren verschiedene Gruppen an. Dort wird dann altersgerecht Kindergottesdienst gefeiert und natürlich auch die Gemeinschaft unter Freunden gepflegt. Die Gruppe „Big Foots“ ist momentan die Gruppe für unsere Großen, ab Herbst werden wir dann wieder einen „BasX“ Kurs für die Teens ab 14 Jahren starten.

Für Fragen stehen die jeweiligen Gruppenleiter und natürlich auch Sarah Fuchs bereit.

Termine der Kids und der Jugend...und was sonst noch geplant ist:

Familientag (01.06.) - Jugendfreizeit (27.07. - 03.08.) | Zeltlager (03.08. - 07.08.) | 09.08. Beteiligung am Ferienprogramm der Stadt Freilassing mit Bierkistenkraxeln, Spielen und Eisbar | 15.09. Familiengottesdienst mit Segnung der Kinder/ Wechsel in die neuen Gruppen | im Herbst Kindernachmittag (genauer Termin folgt) | 31.10. Neonpartys als Alternative zu Halloween | voraussichtlich Beteiligung mit einem Kinderprogramm am Christkindlmarkt

Vielen Dank an alle Mitarbeiter, die es mit ihrem Einsatz möglich machen, dass wir ein so vielfältiges Programm anbieten können!

KINDERFASCHING 2019

Wenn es in den Bäckereien Krapfen gibt und auf einmal jeder den Jecken in sich entdeckt, ist wohl wieder Fasching. Auch dieses Jahr stand die Faschingsparty der Kids auf dem Programm. Die Mitarbeiter haben zusammen mit den Kids schon im Vorfeld fleißig die Deko gebastelt. Der Saal wurde noch umgestaltet und einer zünftigen Faschingsparty stand nichts mehr im Wege! Am Nachmittag fanden sich rund 40 Kids ein, verkleidet als Einhörner, Prinzessinnen, Polizisten, Geheimagenten, Indianer, Meerjungfrauen und sogar eine Ballonfahrerin war dabei. Somit stand dem bunten Treiben mit Musik, Stopptanz, Luftballon steigen, Tiermemory & Co. nichts mehr im Wege. Zur Stärkung gab es frisch gebackenen Kuchen mit grüner Bowle und für den Heimweg Hotdogs.

Nach einer kurzen Pause ging es gleich mit den Teens weiter. Auch auf sie wartete ein ausgelassener Faschingsabend. Ein DJ sorgte für die passende Musik und auf ging's zum Lambada, Bob fahren und tanzen. Ebenso wurden die Kostüme prämiert und Spiele gespielt.



KIGOFREIZEIT 2019



Auch heuer ging es für die Kids zwischen 6 und 10 Jahren zur Kigofreizeit in die Schwaigmühle. Zusammen mit 9 Betreuern machten sich 21 Kids auf den Weg. Gleich nach der Ankunft wurden die Zimmer bezogen und danach die Gegend erkundet.

Am Samstag stand zunächst die spannende Geschichte von Paulus und Silas im Gefängnis auf dem Programm. Dabei entdeckten die Kids, dass Lobpreis auch eine „Geheimwaffe“ sein kann, z.B. wenn Angst, Wut oder Sorgen uns „packen“ wollen. Am Nachmittag gab es ein tolles Stationenspiel mit verschiedenen Aufgaben, einem Papierflieger- und Instrumentenbau-Wettbewerb und vielen weiteren Spielen.

Viel zu schnell war der Sonntag da und unser gelungenes Wochenende mit traumhaftem Wetter war schon wieder zu Ende.

Wir freuen uns alle schon auf das nächste Jahr und bis dahin sehen wir uns ja regelmäßig im Kidstreff und im Kigo! Ein dickes Lob gilt allen fleißigen Mitarbeitern, ohne die diese Freizeit nicht möglich gewesen wäre und natürlich dem gesamten Team von der Schwaigmühle für die tolle Verpflegung.

UNSERE INTERESSENSGRUPPEN

In regelmäßigen Abständen gibt es neue Interessensgruppen unterschiedlichster Art. Man kann sich einer Gruppe anschließen und in die aushängenden Listen in der Gemeinde eintragen. Mitmachen kann jeder. Einen kleinen Einblick davon wollen wir mit den nachfolgenden Informationen geben.

Gebetsabenteurer

Zweiwöchentlich fand sich eine kleine aber feine Gebetsrunde ein, um für allerlei zu beten. Zuerst wurde meist Gott gelobt für das was und wie er ist. Dann gab es oft einen kleinen Input und einen speziellen Gebetsanlass.

Eine Teilnehmerin teilt ihren Eindruck:

„Ich habe jeden einzelnen Abend mit unserer Gebetskleingruppe sehr genossen! Es begeistert mich, dass Gott uns zeigt was auf seinem Herzen ist und er uns dann durch Fürbitte gebraucht, einen Unterschied in dieser Welt zu machen. Mit einer Kleingruppe macht das einfach doppelt so viel Spaß!“



Agapes Sportler/innen

Auch die Sportler ließen ordentlich was von sich hören. Der eigens dafür ausgebildete „Drill sergeant“ Rupi motiviert wöchentlich eine bunt gemischte Truppe dazu, sich körperlich zu betätigen.

Eine Teilnehmerin sagte:

„Die Rücksichtnahme bei den Schwächeren fand ich bemerkenswert und die Motivation. Es war nie langweilig und natürlich freute ich mich über den hohen Anteil der Frauenpower.“

Als Dankeschön bekam „Drill sergeant“ Rupi ein T-shirt.



Montagsskitour

Erstmalig wurde in der letzten Wintersaison die Interessengruppe „Montagsskitour“ durchgeführt. Beste Bedingungen hatten die jeweils 10 bzw. 13 Skitourengeher auf der Abendtour zum Hochschwarzeck. Bei schönstem Sternenhimmel bildeten Watzmann und Hochkalter eine romantische Kulisse vor der Abfahrt.



KREATIVTAG AM 30. MÄRZ 2019

Viele Künstler und Interessierte trafen sich in den Räumen der Gemeinde um beim „Kreativtag“ neue Impulse zu bekommen, ihre Fähigkeiten zu erweitern und eigene Talente zu entdecken. Dabei gab es mehrere Gruppen: Tanz, Schreiben und Fotografieren.

Unter professioneller Anleitung wurde geknipst, im Lobpreis getanzt und in die Tasten getippt oder auch mit klassischem Kugelschreiber das Wort und die Wörter zu Blatt gebracht. Es war ein besonderer Tag, an dem man lustvoll die eigenen Gaben ausprobieren konnte und in Gemeinschaft mit anderen Gottes Geschenke nutzen durfte, innerhalb und außerhalb der Gemeinde.



MITTAGESSEN DER JUNGEN GENERATION



41Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. 42 Und alle aßen und wurden satt. 43 Und sie hoben Brocken auf, zwölf Körbe voll, und Reste von den Fischen. 44 Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten.

(Markus 6, 41-44)

Jeden zweiten Sonntag nach dem Gottesdienst wirkt es manchmal in unserer Gemeinde, wie bei der Speisung der 5000 im Markusevangelium. Im Foyer versammelt sich überwiegend die junge Generation aus der Gemeinde, um gemeinsam Zeit zu verbringen, ins Gespräch zu kommen und vor allem gut zu essen.

Von Chili con Carne über Reisgerichte bis hin zu Käsespätzle wird der kulinarische Gaumen verwöhnt. Das Essen wird immer von Zweiertteams vorbereitet, sodass alle angemeldeten Münder und auch einige Gäste satt werden.



FREIZEIT DER PROPHETENSCHULE IM NOVEMBER 2018

Diese Freizeit nutzten wir dazu, gemeinsam die Vision des prophetischen Dienstes für die nächsten Jahre zu erarbeiten und wir werden hieraus nun konkrete Maßnahmen ableiten. Zur Vorbereitung begannen wir am Freitagabend mit dem Thema: *„Ist es notwendig, Visionen oder Pläne für verschiedene Lebensbereiche zu haben und was sagt die Bibel dazu?“*

Den Samstagvormittag verbrachten wir damit, das Thema „Prophetie im neuen Testament“ genauer anzusehen. Nach einer kurzen Lehre forschten wir dazu gemeinsam intensiv in der Bibel.

Am Samstagnachmittag bekamen wir Besuch vom „Beter-Team“ und hatten einen Lehr-Teil, sowie eine gemeinsame Bibelarbeit zum Thema „Wächter“.

Der Samstagabend klang mit einem kreativen Abend aus und am Sonntag gestaltete das „Prophetische Team“ gemeinsam den Abschlussgottesdienst der Freizeit.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden wir wieder köstlich von Elisabeth Grader in der Schwaigmühle bekocht und die Zeit miteinander war eine der wichtigsten Bestandteile des Wochenendes.

Wir hatten eine sehr gute, aufbauende und ermutigende Freizeit!



DER PROPHETISCHE DIENST IN DER AGAPE GEMEINDE

In der Agape Gemeinde ist uns die prophetische Gabe schon immer sehr wichtig. Wir wollen aktiv auf den Heiligen Geist hören und ihn in unseren Alltag sowie das Gemeindeleben einbinden.

Um dieser Gabe den notwendigen Freiraum zu geben, haben wir einen prophetischen Dienst in der Gemeinde verankert. Hierbei sitzen in jedem Gottesdienst zwei Prüfer direkt bei der Gottesdienstleitung. Die Prüfer nehmen sich vor dem Gottesdienst Zeit, um auf den Heiligen Geist zu hören, was für den jeweiligen Gottesdienst aktuell geplant ist. Ebenso kann jeder während des Gottesdienstes zu den Prüfern nach vorne kommen, um prophetische Worte, Bilder oder Eindrücke weiterzugeben. Die Prüfer „prüfen“ diese dann und es wird darauf gegebenenfalls mit Gebetsaufrufen reagiert.

(Das Prüferteam besteht aus Personen, welche sich in der prophetischen Gabe bewährt haben.)

Außerdem gibt es die Prophetenschule, die für Gemeindemitglieder und Gäste offen ist. Jeder, der sich in der prophetischen Gabe weiterentwickeln möchte oder mehr davon erfahren will, ist hierzu herzlich eingeladen. Gemeinsam erarbeiten wir Themen rund um das Prophetische und üben das Ganze dann auch praktisch. Wichtig ist für uns der Leitsatz aus 1.Korinther 14,3: „Wenn jemand hingegen eine prophetische Botschaft verkündet, richten sich seine Worte an die Menschen; was er sagt, bringt ihnen Hilfe, Ermutigung und Trost.“

Wir lernen, wie wichtig es ist, Prophetien prüfen zu lassen, wie prophetische Worte und Träume ausgelegt und weitergegeben werden und Vieles mehr. Wichtig ist uns hier immer der praktische Bezug mit entsprechenden Übungen.

Die Prophetenschule bietet in geschütztem Rahmen eine perfekte Übungsplattform. Man erhält entsprechendes Feedback und geht gemeinsam in dieser sehr spannenden und herausfordernden Gabe voran.

SOLO, WENZ UND SAUSPIEL



Während dem Karteln: Die konzentrierten Spielerinnen und Spieler an den 4 Tischen.



Nach dem Karteln (von links): Die Sieger Simon Schmähl (Platz 2), Martin Neumeier (Platz 1), Jakob Lang (Platz 3)

Die Agape veranstaltete wieder ein Schafkopfrennen in ihren Gemeinderäumen.

An 4 Tischen trafen 16 Schafkopffreunde aufeinander und es entwickelten sich viele packende und spannende Vierkämpfe. Nach der Hälfte der gespielten Partien gab es eine gesellige Pause und eine ausgiebige Brotzeit. Dann ging es gestärkt in die zweite Runde. Höhepunkte des Schafkopfrennens waren die gespielten „Soli“ und „Wenz“. Aber auch die gewöhnlichen „Sauspiele“ hatten es in sich.

Sieger nach „hartem Kampf“ wurde Martin Neumeier mit 85 Punkten, gefolgt von Simon Schmähl (78) und Jakob Lang (69).

Die Turnierleiter Maxi Schmähl und Helmut Rechenauer gratulierten allen Teilnehmern und bedankten sich für das faire Spiel.

Alle Spieler haben mit großem Spaß teilgenommen, deshalb gibt es im Herbst bereits das nächste „Rennen“. Für alle, die Lust haben, Schafkopfen zu lernen, wird bei den nächsten Interessengruppen ein Kurs „Schafkopfen für Anfänger“ angeboten.

WIR GRATULIEREN LILLY UND JONAS ZUR HOCHZEIT!

Eine größere bayerische Delegation machte sich vor kurzem auf den Weg nach Berlin. Gemeinsam mit vielen anderen Gästen feierten wir die Hochzeit von Lilly (geb. Heidenreich) und Jonas Neustupny.

Die Trauung fand in den Räumen unserer befreundeten „Gemeinde auf dem Weg“ statt.

Wir wünschen dem Brautpaar einen tollen und segensreichen gemeinsamen Lebensweg.



IMPRESSUM

Herausgeber: Agape Gemeinde Freilassing | Pommernstr. 12a, 83395 Freilassing

Texte und Redaktion: Gabriel Schandl, Alisa Wiedemann und Kurt Wiesbacher

Korrektur: Maximilian Wiesbacher | Logos: Agape

Layout: Elisabeth Schmähl | Fotos: Eigene Bilder, Shutterstock

Gastautoren: Helmut Rechenauer (Schafkopfen und Mittwochsgebet), Christoph Bräuer (Prophetenfreizeit)



www.agape-freilassing.de